

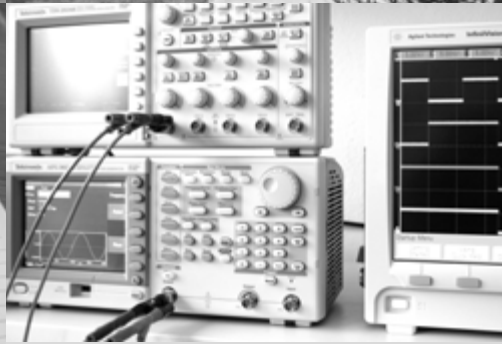
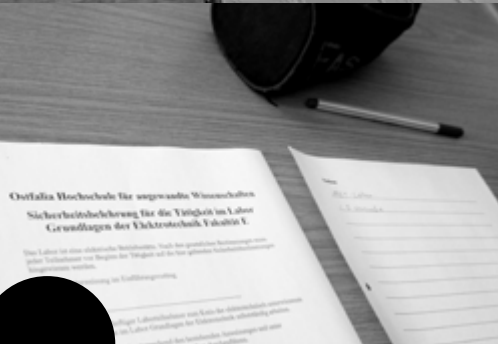


Ostfalia

Hochschule für angewandte
Wissenschaften



1971 – 2021





LIEBE LESERINNEN UND LESER,

50 Jahre gibt es unsere Hochschule nun schon.
Ein halbes Jahrhundert praxisnahe Lehre und
Forschung, das ist schon ein Anlass zum Feiern.

Werfen Sie mit uns in dieser Broschüre einen Blick
zurück – und lassen Sie uns in den kommenden
Jahrzehnten zusammen auf Erfolgen aufbauen,
Bewährtes weiterentwickeln und immer wieder
auch neue Wege gehen.

*Ihre
Rosemarie Karger*

Rosemarie Karger, Präsidentin der Ostfalia
Hochschule für angewandte Wissenschaften
– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel



VORWORT



1971 entsteht durch die Zusammenlegung der Staatlichen Ingenieur Akademie in Wolfenbüttel mit den Höheren Fachschulen für Sozialpädagogik und Sozialarbeit in Braunschweig die Fachhochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel. Zugleich ist es das Gründungsjahr der Fachhochschule Nordostniedersachsen mit einem Campus in Suderburg, der seit 2009 zur Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften gehört.

Die Anzahl der Studierenden an den Standorten Wolfenbüttel und Braunschweig verdoppelt sich innerhalb von weniger Jahren nahezu. Während dort 1972 noch insgesamt knapp 840 Studierende eingeschrieben sind, hat die Fachhochschule bereits im Jahr 1978 rund 1600 Studierende.



1971-1980

FACHHOCHSCHULE BRAUNSCHWEIG/ WOLFENBÜTTEL

1854

Gründung der
Wiesenbauschule
in Suderburg

1905

Gründung der
Christlich-Sozialen
Frauensschule in
Braunschweig

1928

Gründung des Technikums (private 5-semes-
trige Lehrveranstaltungen mit staatlich
anerkannter Abschlussprüfung in den Fach-
bereichen Maschinenbau und Elektrotechnik)

1971

Gründung
der Fach-
hochschule
Braunschweig/
Wolfenbüttel

1971

Gründung der
Fachhoch-
schule
Nordost-
niedersachsen

1978

Inkrafttreten
des Nieder-
sächsischen
Hochschul-
gesetzes (NHG)

ÖLKRISE



Ich darf
ohne die Zustimmung
meines Ehemannes einen
Arbeitsvertrag
abschließen!



70er



Erfindung
der **Mikro-**
welle



ERSTES
„RETORTEN“-
BABY wird
geboren*

* und löst eine forschungsethische Debatte aus

1971

GRÜNDUNG DER FACHHOCHSCHULE BRAUNSCHWEIG/ WOLFENBÜTTEL

– Zusammenlegung der Staatlichen Ingenieur Akademie in Wolfenbüttel mit den Höheren Fachschulen für Sozialpädagogik und Sozialarbeit in Braunschweig

GRÜNDUNG DER FACHHOCHSCHULE NORDOSTNIEDER- SACHSEN

– Zusammenlegung der Standorte Buxtehude, Lüneburg und Suderburg; der Campus Suderburg (ab 2009 Teil der Ostfalia) wird zum Fachbereich Bauingenieurwesen (Wasserwirtschaft und Kulturtechnik)

4

FACHBEREICHE

Sozialwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik und Versorgungstechnik (ab 1972)

839

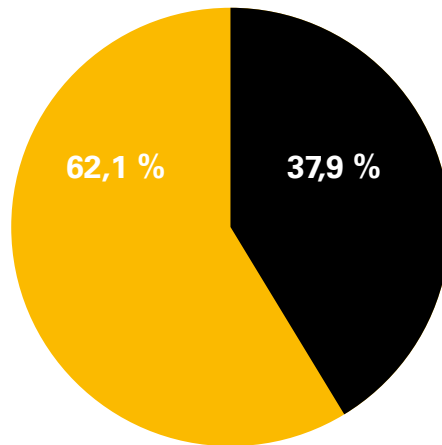
STUDIERENDE
SIND IM SOMMERSEMESTER 1972
AN DER FACHHOCHSCHULE
IMMATRIKULIERT

521

Studierende
technischen
Fachbereichen

318

Studierende in
Sozialwissen-
schaftlichen
Studiengängen



2

STANDORTE

Braunschweig und
Wolfenbüttel

1.600

STUDIERENDE
SIND 1978 EINGESCHRIEBEN

„Besonders bedeutsam war für mich die interne Aufhebung der zwei Fachrichtungen Sozialarbeit und Sozialpädagogik hin zu einem Fachbereich Soziale Arbeit. Hierzu mussten wir ein einheitliches fachliches Profil für Soziale Arbeit entwickeln, ohne jedoch das Spezifische der jeweiligen Fachrichtung aus den Augen zu verlieren. Dies gelang uns in einer neuen Studienordnung recht gut: Wir entwickelten Studienschwerpunkte, welche das Wesentliche der bisherigen Arbeit für das Studium bewahrten sowie den Studierenden neue inhaltliche Vertiefungen und Spezialisierung ermöglichten.“

PROF. ROSWITHA BENDER

war von 2003 bis 2011 Dekanin der Fakultät Soziale Arbeit. Zur Hochschule gehört sie seit 1974 und ist auch nach ihrer Pensionierung im Jahr 2012 noch immer als Lehrbeauftragte an der Ostfalia aktiv.





PROF. DR. GÜNTER CERBE

**wurde 1959 an die Staatliche Ingenieur-
schule Wolfenbüttel berufen – eine der
Einrichtungen, aus denen später die Fach-
hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
bzw. die heutige Ostfalia Hochschule
entstanden ist. 1972 leitete er als erster
Dekan den Fachbereich Maschinenbau,
1974 als Gründungsdekan den Fachbe-
reich Versorgungstechnik und von 1976
bis 1978 als Rektor die Fachhochschule.**

*„In den 1970er Jahren habe ich die Auf-
bruchsstimmung der neuen Fachhochschu-
len miterlebt, die eine anwendungs- und
praxisorientierte Lehre und Forschung
gestalten wollten. Ich wünsche der Ostfalia
Hochschule, dass ihr die Triebkraft der ersten
50 Jahre auch in den kommenden 50 Jahren
erhalten bleibt.“*

PLATZ FÜR EIGENE ERINNERUNGEN AN DIE 70ER



1981-1990

Auch die 80er Jahre standen im Zeichen des Aufschwungs. Die Hochschule konnte ihr Studienangebot kontinuierlich erweitern und die Praxisorientierung weiter ausbauen. Zu zentralen Neuerungen dieser Dekade gehörten u.a. die ersten Praxissemester an der Fachhochschule und der Campus Wolfsburg als weiterer Standort der heutigen Ostfalia.

1988

Mit der Eröffnung des Instituts für Fahrzeugbau wird Wolfsburg Standort der Hochschule.

1989

Einführung des Praxissemesters an der Fachhochschule

80's



1982

entsteht aus dem
ARPANET das
INTERNET

Das Fraunhofer-Institut
entwickelt das MP3-Format



AIDS
breitet
sich aus

Der MAUERFALL ebnete den Weg für die Deutsche Wiedervereinigung



1986

Einweihungsfeier der
**FAHRZEUGHALLE
DES FACHBEREICHS
MASCHINENBAU**
in Wolfenbüttel



19 Mio. D-MARK

= Wert der ausgestattete
Laborgebäude, die der
Niedersächsischer Minister
für Wissenschaft und Kunst,
Johann-Tönjes Cassens,
1983 der Fachhochschule
überantwortet



„**Direkte digitale
Kontrolle**“ (DDC; Digitale
Steuerung der Haustechnik
– Vorläufer des Smart Home)
wird von der Fachhochschule
Braunschweig/
Wolfenbüttel 1987
mitentwickelt.

5

FACHBEREICHE

Sozialwesen, Maschinenbau,
Elektrotechnik Versorgungs-
technik und Fahrzeugtechnik
(ab 1988)



1983 ENTWICKELN
STUDIERENDE DIE
„**WASCHMASCHINE**“
FÜR BÜCHER

Die Fachhochschule
hatte im Jahr
1981 ca.

1.900
und 1986

2.750
STUDIERENDE.

3

STANDORTE

Braunschweig,
Wolfenbüttel
und Wolfsburg
(ab 1988)



Studierende des
Fachbereichs
Sozialwesen
reagieren 1988 mit
Vorlesungsboykott
auf Schließungspläne



PROF. DR. WOLF-RÜDIGER UMBACH

begann seine Tätigkeit an der damaligen Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel im Jahr 1971, war ab 1989 Rektor und von 1995 bis 2013 Präsident der heutigen Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften.

„Die Ostfalia steht für anwendungsbezogene Forschung über Disziplinen und fachliche Grenzen hinweg. In diesem Sinne war der Auf- und Ausbau von Kooperationen innerhalb der Region schon immer ein Erfolgsfaktor. Für viele Generationen von Studierenden war dies zudem eine optimale Ausgangsbasis für den erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben. Ich wünsche der Ostfalia, dass sie weiterhin für junge Menschen ein Ort zum praxisorientierten Lernen und Forschen bleibt, der ihnen hervorragende Karrierechancen ermöglicht.“

PLATZ FÜR EIGENE ERINNERUNGEN AN DIE 80ER



„Mit einer Handvoll Studierender haben wir in den 1980er Jahren am Institut für Fahrzeugbau angefangen – mit wenigen Vorlesungsräumen, Beschäftigten und Lehrenden. Diese Anfangszeit hatte für mich aber auch ihren Charme: Wir alle schätzten die familiäre Atmosphäre in Wolfsburg sehr. In den Anfängen kannte ich noch alle Studierenden mit Namen. Das war später natürlich nicht mehr möglich. Doch obwohl die Anzahl der Hochschulangehörigen, nicht zuletzt durch die Errichtung des Fachbereichs Wirtschaft im Jahr 1991, immer weiter anstieg, blieb die familiäre Atmosphäre am Campus weiterhin bestehen.“

DORIS KLINKE

begann ihre Tätigkeit 1988 beim Institut für Fahrzeugbau, der ersten Hochschuleinrichtung am Campus Wolfsburg. Als 1991 der Fachbereich Wirtschaft gegründet wurde, übernahm sie dort bis zu ihrem Ruhestand 2012 die Stelle der Dekanatssekretärin.



Die 90er Jahre sind durch ein stetiges Wachstum der Hochschule gekennzeichnet: Die Errichtung einer beachtlichen Anzahl neuer Fachbereiche und der Ausbau der Standorte gehört zu den markantesten Entwicklungen der Hochschule in den 90er Jahren.

*Weitere Meilensteine sind der Zuwachs an internationalen Kooperationen, die Einrichtung des Frauenbüros sowie die Einführung des ersten dualen Studiengangs „Maschinenbau im Praxisverbund“ an der heutigen Ostfalia. Zudem steigt Anzahl der Beschäftigten in dieser Dekade erstmals auf mehr als 500 Mitarbeiter*innen an.*



1991-2000

1991

Errichtung des
Fachbereichs Wirt-
schaft in Wolfs-
burg

1992

Errichtung des
Fachbereichs
Informatik in
Wolfenbüttel

1993

Errichtung des
Fachbereichs
Transport- und
Verkehrswesen in
Salzgitter

1993/94

Die Fachhochschule bezieht mit der
Förderung des Landes Niedersachsen
mehrere Gebäude der ehemaligen
englischen Kaserne in Wolfenbüttel

1994

Errichtung des
Fachbereichs Ge-
sundheitswesen
in Wolfsburg

1995

Errichtung des
Fachbereichs
Produktions- und
Verfahrenstechnik
in Wolfenbüttel

2000

Errichtung des
Fachbereichs
Recht in Wolfen-
büttel

2000

Die Fachhoch-
schule eröffnet
die neue Biblio-
thek „Am Exer“
in Wolfenbüttel

Einführung
des **Recycling-**
Systems

>> HALLO!!! <<

Mobiltelefone kommen
auf den Markt



1.
DIGITAL
KAMERA



goer

1999: erstmalig

500

BESCHÄFTIGTE

an der Fachhochschule
Braunschweig/Wolfenbüttel

ZAFRAP

Gründung der Zentralstelle
für Auslandskontakte,
Fremdsprachen, Ausbil-
dungsberatung und Praxis-
semester (1991)

1997:

*Erster dualer Studiengang
„Maschinenbau im
Praxisverbund“ an der
Fachhochschule*

ERSTER

„Recycling-
Ingenieur“
Deutschlands
kommt aus
Wolfsburg,
1995

4

STANDORTE

Braunschweig,
Wolfenbüttel,
Wolfsburg und
Salzgitter (ab 1993)



Einrichtung des
**Frauen-
büros** (1991)

1993/94

Die Fachhochschule bezieht mit der

**FÖRDERUNG DES
LANDES NIEDERSACHSEN**

mehrere Gebäude der ehemaligen englischen
Kaserne in Wolfenbüttel

1998: Fachhochschule hat 19 vertrag-
lich fixierte Kooperationen mit

**INTERNATIONALEN
HOCHSCHULEN**



10

FACHBEREICHE

Sozialwesen, Maschinenbau, Elektro-
technik, Versorgungstechnik, Fahr-
zeugtechnik, Wirtschaft, Informatik,
Transport und Verkehrswesen und
Gesundheitswesen, Recht (ab 2000)

„Als ich im November 1981 meine Tätigkeit als Leiter des Rechenzentrums aufnahm, waren zwei Rechner und ein weiterer Mitarbeiter vorhanden. Das Team wurde nach und nach personell vergrößert und umfasste im Januar 2019 mit Auszubildenden etwa 45 Personen. Ebenso wurden die Qualität und die Möglichkeiten der technischen Ausstattung fortwährend ausgebaut. Auf das, was wir heute an Funktionalität mit der Ostfalia-Card realisieren, bin ich besonders stolz, da wir eine der ersten Hochschulen in der Bundesrepublik waren, die eine so breite Nutzungsmöglichkeit umgesetzt haben und seit vielen Jahren erfolgreich betreiben.“

DIPL.-ING. PETER FRANKE

leitete von 1981 bis zu seiner Pensionierung Anfang 2019 das Rechenzentrum der heutigen Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften.



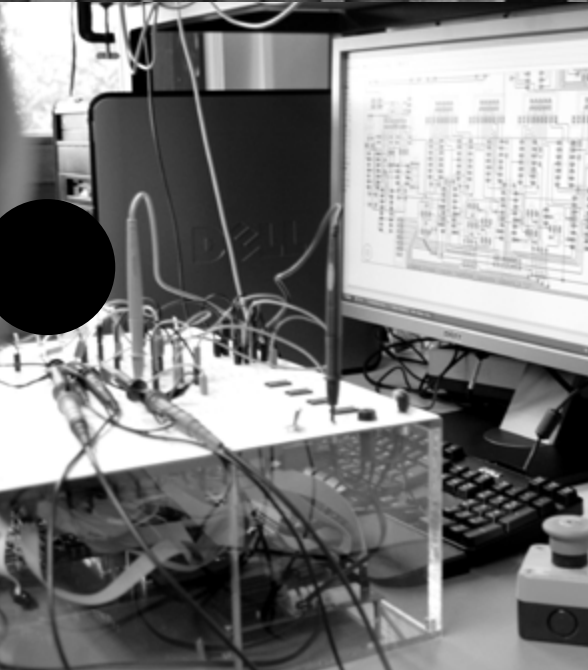


DIPL.-SOZIALÖKONOMIN CLAUDIA TEPASS

**lehrt seit 1995 an der heutigen
Ostfalia, Fakultät Gesundheitswesen
am Campus Wolfsburg**

„Beim Aufbau der Fakultät Gesundheitswesen konnten sich alle Beschäftigten mit ihren Anregungen einbringen. Die Fakultät war ständig in Bewegung. Studiengänge wurden ständig neu entwickelt oder weiterentwickelt. Die Dynamik im Gesundheitswesen hat bis heute viele Anpassungen der Studieninhalte erfordert. Zum Glück gab es innerhalb der Fakultäten schon immer eine hohe Bereitschaft, neue Inhalte und Lehrmethoden auszuprobieren und dann gegebenenfalls zu etablieren.“

**PLATZ FÜR EIGENE
ERINNERUNGEN AN DIE 90ER**



*Die Gründung der Forschungszentren steht in dieser Dekade charakteristisch für die Weiterentwicklung der interdisziplinären Zusammenarbeit von Wissenschaftler*innen innerhalb der Hochschule sowie mit Unternehmen und Einrichtungen aus ihrer Region.*

Zugleich werden neue studentisch organisierte Veranstaltungen und Arbeitsgemeinschaften prägender Bestandteil der Hochschule im Hinblick auf praxisorientierte Lehre und Forschung. Dazu zählen beispielsweise das Team „wob-racing“, das in jedem Jahr mit selbst konstruierten Rennwagen an der internationalen Formula Student teilnimmt und das RoboCup-Team „WF Wolves“, das mit seinen selbst programmierten Robotern bereits einen Weltmeistertitel erlangt hat. Seit 2009 gehört auch der Campus Suderburg zur ehemaligen Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel. Wie Salzgitter, Wolfenbüttel und Wolfsburg ist auch dieser Standort in Ostfalen, einer Region des alten Sachsenlandes angesiedelt. Mit dem neuen Namenszusatz „Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften“ vereint die Hochschule deshalb alle Standorte unter eine Dachmarke und wird damit ihrem stetigen Wachstum und ihrer regionalen Identität gerecht.



2004

Fachbereich Medien-, Sport- und Tourismusmanagement i.G. und Fachbereich Transport- und Verkehrswesen schließen sich zur Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien zusammen

2009

bis 2020:
Gründung von 5
Forschungs-
zentren

2009

Eröffnung des
neuen Hörsaal-
zentrums am
Campus Wolfs-
burg

2009

Fachhochschule
und TU Braun-
schweig richten
gemeinsame
Professur für
Unternehmens-
gründungen und
Entrepreneurship
ein

2009

Die Fachhoch-
schule Braun-
schweig/Wolfen-
büttel gibt sich
den neuen Na-
menszusatz „Ost-
falia Hochschule
für angewandte
Wissenschaften“
als Dachmarke

2009

Mit der Grün-
dung der Fakultät
Bau-Wasser-Boden
wird der Campus
Sudenburg Teil der
Ostfalia

2010

Gründung der
Fakultät Handel
und Soziale Arbeit
am Campus
Sudenburg

2010

Umbenennung
der Fakultät Sozial-
wesen in Fakultät
Soziale Arbeit. Die
Fakultät zieht von
Braunschweig
nach Wolfenbüttel
um

Gründung
DER freien
Enzyklopädie
im web



NEU*

*Einführung
des Euro

ANSCHLÄGE
11.09.2001



Erste Bitcoins werden geschöpft



SOZIALE
MEDIEN
verbreiten
sich

I ♥ 2000`s



2008:

Auditierung als

**FAMILIEN-
GERECHTE**

Hochschule

An der gesamten
Fachhochschule
sind im Jahr 2001

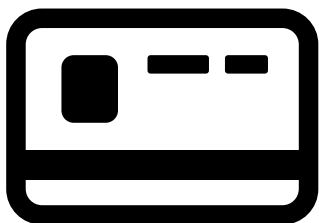
5.315

STUDIERENDE
eingeschrieben.

2009:

7.180

STUDIERENDE AN DER
FACHHOCHSCHULE
BRAUNSCHWEIG/
WOLFENBÜTTEL



Zum Wintersemester 2003:

**EINFÜHRUNG DER FH-CARD
ALS ELEKTRONISCHER
STUDIEN-/DIENSTAUSWEIS**

(heute Ostfalia-Card)

RE-ORGANISATION

des Service für Studierende
mit SERVICEBÜROS AN ALLEN
STANDORTEN, 2006

5

STANDORTE:

Braunschweig,
Wolfenbüttel,
Wolfsburg, Salzgitter
und Suderburg
(ab 2009)

2009 nimmt der
ERSTE LERNCOACH
der Ostfalia Hochschule
seine Tätigkeit am
Campus Salzgitter auf

12

FAKULTÄTEN:

Sozialwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Versorgungstechnik,
Fahrzeugtechnik, Wirtschaft, Informatik, Verkehr-Sport-Tourismus-
Medien, Gesundheitswesen, Recht, Bau-Wasser-Boden (ab 2009)
und Handel und Soziale Arbeit (ab 2010)

ZUM ERSTEN MAL

Gemeinsame
Gründung des
**Braunschweiger Zen-
trums für Gender Stu-
dies** mit TU und HBK
Braunschweig im
Jahr 2003.

Gründung des
Teams wob-racing
am Campus Wolfsburg
im Jahr 2003. Im Jahr
2004 geht das Team bei
der Formula Student
an den Start.

Gründung des
RoboCup-Teams
„WF Wolves“ am
Campus Wolfsburg
im Jahr 2007.

**„International
Summer University“**
(Fachbereich
Wirtschaft)
2005, Campus
Wolfsburg

Fachtagung
**„blickpunkt
sportmanagement“**
2001, Campus
Salzgitter

**„Wolfenbütteler
Hochschulnacht“**
2007, Campus
Wolfenbüttel

**„Salzgitter-
Forum Mobilität“**
2007, Campus
Salzgitter

Quelle: BZ, 24.10.2007

Quelle: PM, 28.03.2007

PLATZ FÜR EIGENE ERINNERUNGEN AN DIE 2000ER

**DIPL.-SOZ.-PÄD./
SOZ.ARB. (FH)
THOMAS LOEPKE**

nahm 1992 sein Studium der Sozialen Arbeit am damaligen Hochschulstandort Braunschweig auf. 2009 wurde er am Campus Salzgitter einer der ersten Lerncoaches der Ostfalia.

„Die Ostfalia ist für mich eine Menge Menschen, die mich auch noch nach 28 Jahren an der Hochschule immer noch dazu einladen, zu überlegen, was ich besser machen kann. Zugleich sind es auch diese Menschen, die es mir erlauben, diese Ideen auszuprobieren.“



PROF. DR. ALBRECHT MEISSNER

lehrt und forscht seit 2002 am Campus Suderburg, der seit 2009 zur Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften gehört. Als Gründungsdekan war er aktiv am Aufbau der Fakultät Bau-Wasser-Boden beteiligt.

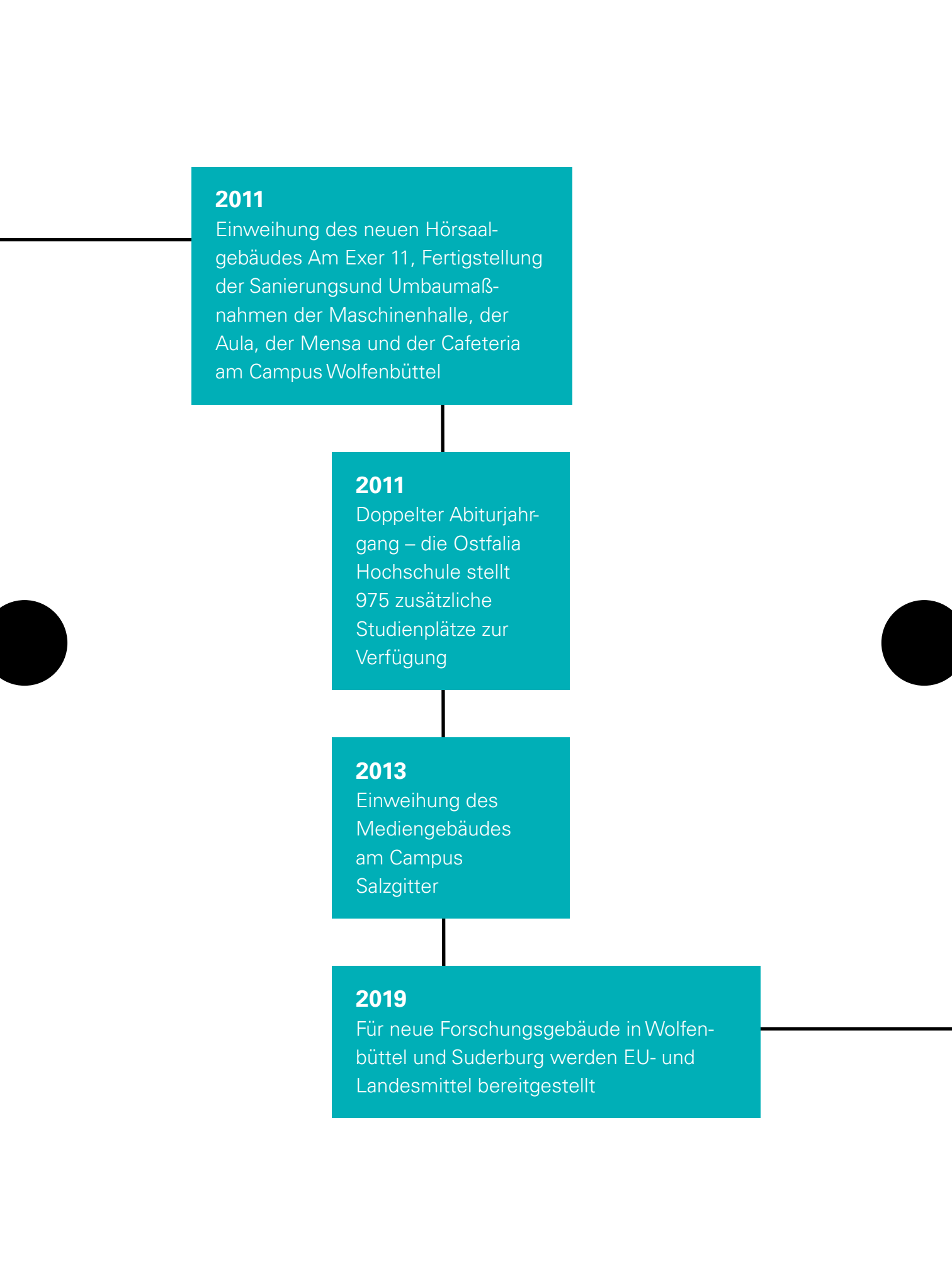
„Im Zentrum der Aktivitäten seit 2009 standen zum einen die Steigerung der Studierendenzahlen von ca. 200 auf jetzt über 1400 Studierende und zum anderen die Stärkung und der Ausbau der Forschungsaktivitäten. Durch die größere Anzahl an Studierenden und vor allem durch die größere Breite im Studienangebot ist der Studienalltag bunter und abwechslungsreicher geworden. Allen Beteiligten ist dabei wichtig, den persönlichen und familiären Charakter auf dem Campus zu erhalten.“



Mit mehr als 13.000 Studierenden und 1.000 Beschäftigten gehört die Ostfalia zu den größten Fachhochschulen in Niedersachsen. Im Zuge des doppelten Abiturjahrgangs kann sie im Jahr 2011 zusätzlich 975 Studienplätze bereitstellen. Das Spektrum einer lebendigen Campuskultur wird durch studentische Initiativen wie das Campus Open Air der Musikschmiede in Wolfsburg oder die Arbeitsgemeinschaft für Geflüchtete, All2gether, zunehmend erweitert. Zwei eingeworbene Forschungsprofessuren verdeutlichen den Erfolg der wissenschaftlichen Aktivitäten der Hochschule. Veranstaltungen wie der „Tag der Lehre“ unterstreichen die Zielsetzung, sich auf einer gemeinsamen Plattform über innovative Lehr- und Lernmethoden auszutauschen.



2011=2020



2011

Einweihung des neuen Hörsaalgebäudes Am Exer 11, Fertigstellung der Sanierungs- und Umbaumaßnahmen der Maschinenhalle, der Aula, der Mensa und der Cafeteria am Campus Wolfenbüttel

2011

Doppelter Abiturjahrgang – die Ostfalia Hochschule stellt 975 zusätzliche Studienplätze zur Verfügung

2013

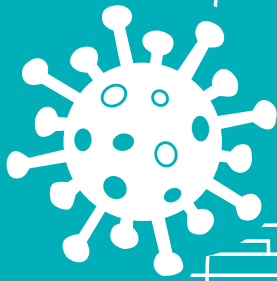
Einweihung des Mediengebäudes am Campus Salzgitter

2019

Für neue Forschungsgebäude in Wolfenbüttel und Suderburg werden EU- und Landesmittel bereitgestellt

2010^{er}

Beginn der Corona-Pandemie (2019)



Gleichgeschlechtliche Ehe

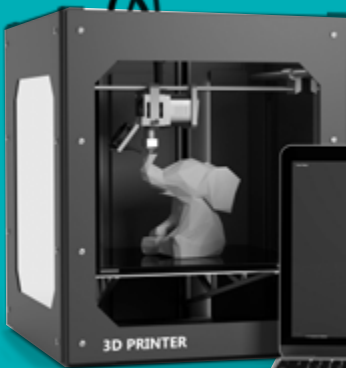


wird in Deutschland zugelassen

3D- DRUCKER³

erobern
den Markt

³ erfunden in den 80er Jahren



Was kann ich
für dich tun?



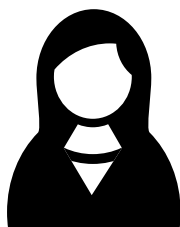
Digitale Sprach-
assistenzsysteme
kommen auf den Markt



Flüchtlings krise

in Europa (2015)

Erste Präsidentin
der Hochschule:
PROF. DR.
ROSEMARIE
KARGER

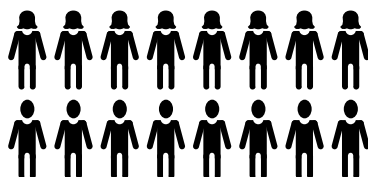


2016 gründen Studierende die
Initiative für Geflüchtete:
ALL2GETHER



**DRITT-
MITTELQUOTE**
2013 belegt die Ostfalia
Hochschule den Spitzen-
platz in Niedersachsen

2014 SIND
AN DER OSTFALIA
13.000
STUDIERENDE
EINGESCHRIEBEN



2017 HAT DIE
OSTFALIA ERSTMALS
1.000
BESCHÄFTIGTE

Erster „Tag der Lehre“
an der Ostfalia 2016



„1. Ostfalia Lehrpreis“
wird im Jahr 2017 verliehen.

12

FAKULTÄTEN

Sozialwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Versorgungstechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaft, Informatik, Verkehr-Sport-Tourismus-Medien, Gesundheitswesen, Recht, Bau-Wasser-Boden und Handel und Soziale Arbeit

2012/14 **FORSCHUNGS- PROFESSUREN**

für Prof. Dr. Xiaobo Liu-Henke
und Prof. Dr. Robin Vanhaelst

Die Musikschmiede der
Ostfalia veranstaltet 2012
in Wolfsburg das
**ERSTE CAMPUS
OPEN AIR**



„Mein Arbeitsbeginn an der Ostfalia war ein Quantensprung auf vielen Ebenen: Ich erlebte von vornherein ein offenes Klima der akademischen Auseinandersetzung und ein grundlegendes Interesse an wissenschaftlichen Studien zum Thema Gleichstellung. Ich war Teil einer lebendigen Community, deren Organisationseinheiten gerne zusammengearbeitet haben, gemeinsame Ziele verfolgten und die Hochschule voranbringen wollten. Dieser frische Wind hat mir sehr gut getan und hat meine Motivation enorm gestärkt.“

DIPL.-PÄD. RENATE GEHRKE

begann Ihre Tätigkeit an der Hochschule im Jahr 1999 als Leiterin des Frauenbüros. Im Weiteren war sie bis 2015 Gleichstellungsbeauftragte der Ostfalia.





Tim Hakelberg: „Ohne mein Studium an der Ostfalia hätte ich vielleicht noch lange Haare und wäre Berufspunk.“

Sina Ciesilski: „Ohne mein Studium an der Ostfalia hätte ich wahrscheinlich nie die Möglichkeit bekommen, mit dem RoboCup-Team einen Weltmeistertitel zu erlangen.“

Beide: „Ohne mein Studium an der Ostfalia Hochschule gäbe es unsere Familie Cie-Berg nicht!“

**DIPL.-ING (FH)
SINA CIESIELSKI und
DIPL.-ING. (FH)
TIM HAKELBERG**

haben beide an der Fakultät Elektrotechnik der Ostfalia studiert und waren während dieser Zeit in der studentischen Selbstverwaltung der Hochschule aktiv. Nach ihrem Studium gründeten sie gemeinsam eine Familie.

**PLATZ FÜR EIGENE
ERINNERUNGEN AN DIE 2010ER:**



2021



Jahre Ostfalia

50 JAHRE PRAXISNAHE LEHRE & FORSCHUNG

2021 ist das Jubiläumsjahr der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und steht für 50 Jahre praxisorientierte Lehre und Forschung.

Die Corona-Pandemie stellt die Hochschule allerdings vor besondere Herausforderungen. Hochschulalltag und Veranstaltungsformate mussten neu gedacht und implementiert werden. Innerhalb kürzester Zeit entstanden so neue digitale Angebote für die Lehre, den fachlichen Austausch und die organisatorischen Abläufe innerhalb der Hochschule. Aber auch nach der Pandemie werden zukunftsorientierte Lehre und der Ausbau von interdisziplinären Forschungsnetzwerken an der Ostfalia weiter im Fokus stehen.

PROF. DR. ROSEMARIE KARGER

Nach Studium und Promotion an der Universität Hannover im Fachbereich Bauingenieur- und Vermessungswesen wurde sie im Jahr 1996 an die damalige Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel berufen. Im Fachbereich Versorgungstechnik lehrte sie als Professorin für Wasserversorgung und Sanitärtechnik und leitete 2003 bis 2005 als Dekanin die heutige Fakultät Versorgungstechnik. Von 2004 bis 2014 war sie Vizepräsidentin für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer. Seit 2014 ist Prof. Dr. Rosemarie Karger die erste Präsidentin der Ostfalia Hochschule.

„Wir haben gesehen, was wir alles kurzfristig leisten und verändern können, wenn die Situation es erfordert. Das sollte uns optimistisch stimmen, dass wir auch andere Herausforderungen bewältigen beziehungsweise unseren Beitrag dazu leisten können. Zu diesen Herausforderungen gehören für mich an allererster Stelle der drohende Klimawandel sowie das Thema Nachhaltigkeit. Ich freue mich auch in Zukunft auf interessierte und kreative Studierende in unseren Hörsälen, innovative Projekte in der Lehre sowie neue Impulse für die Forschung von morgen.“





„Wir Studierende an der Ostfalia funktionieren als großes Team am besten, wenn alle kleinen Zahnräder ineinandergreifen. Wer sich innerhalb der Ostfalia an der Hochschulpolitik beteiligen möchte, bekommt unendlich viele Chancen geboten. Genau so vielfältig wie unsere Studierendenschaft, sind auch die Möglichkeiten, sich für die studentische Gemeinschaft an der Hochschule einzubringen“

CATO YORCK BOHLENS

**studierte vom 01.09.2018 bis 31.08.2021
Tourismusmanagement an der Fakultät
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien der
Ostfalia und war vom 01.03.2020 bis
28.02.2021 Vorstand des Allgemeinen
Studierendenausschusses (AStA) am
Campus Salzgitter.**

PLATZ FÜR EIGENE ERINNERUNGEN AN DAS HEUTE





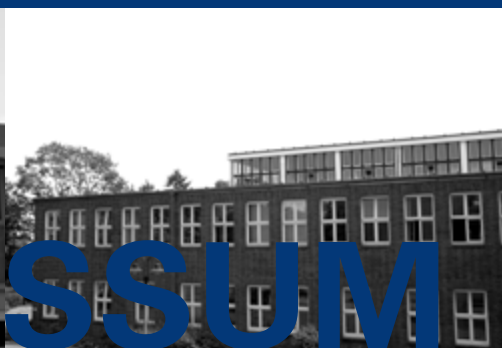
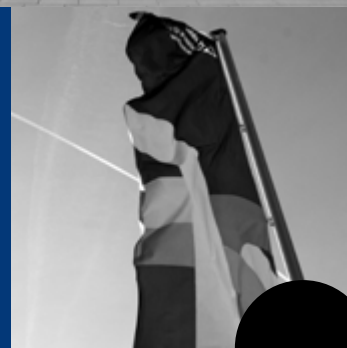
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
Salzdahlumer Straße 46/48
38302 Wolfenbüttel

www.ostfalia.de

Bildnachweise:

Ostfalia Hochschule; Braunschweigische Zeitung;
123rf.com: coddie, deagreez, greens87, kagenm, kostsov,
macrovector, oksun70, scanrail, sashkin7;
adobestock.com: ake1150, Art, carlosgardel, Claudio
Divizia, Eugene, fotomek, Krakenimages.com, Masson,
master1305, Matthias Haas, michels, PX Media, Photo-
graphyByMK, pioneer111, SENTELLO, soundsnaps,
thawornnurak, Victor, volff, WoGi



IMPRESSUM



Ostfalia Hochschule
für angewandte Wissenschaften
– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
Salzdahlumer Straße 46/48
38302 Wolfenbüttel

www.ostfalia.de